

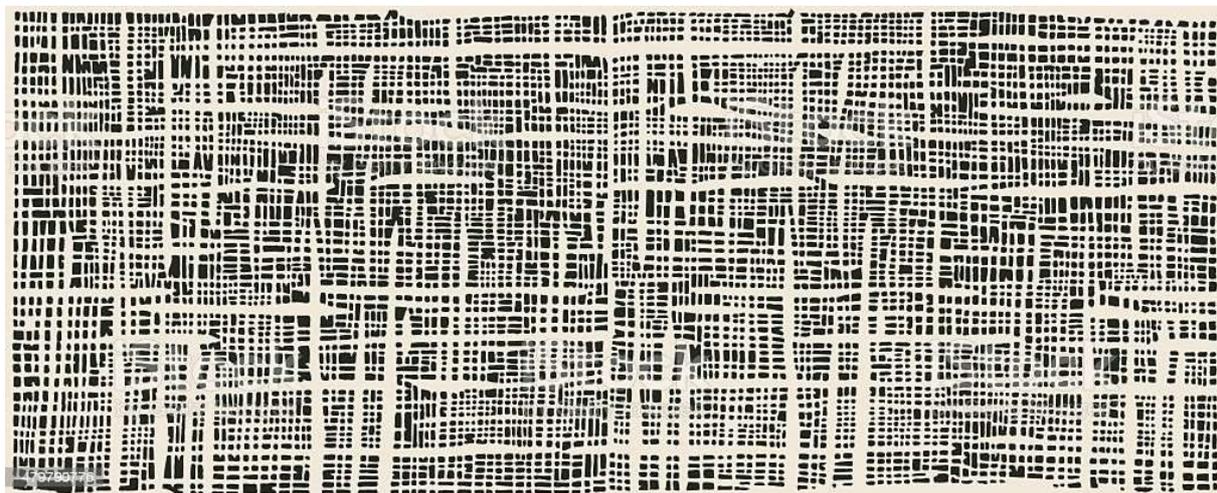
Markus Abraham & Georgia Stefanopoulou

Postkoloniales Völkerstrafrecht

Interdisziplinäre Tagung am 8./9. Dezember 2022

„Was für den Westen Universalismus ist, ist für den Rest der Welt Imperialismus“, schreibt *Samuel Huntington* 1996 und diagnostiziert einen „Kampf der Kulturen“ auf der Bühne der Weltpolitik. Der Kampf wird durch ein Misstrauen gegenüber „westlich“ geprägten Institutionen und sog. westlichen Werten getragen. Das Misstrauen gegen den Westen geht auf vom Kolonialismus hinterlassene kollektive Traumata zurück. Zwangsläufig ist von dieser Skepsis auch die internationale Strafjustiz betroffen. Die Kritik lautet, dass globale Ungleichheiten im Rahmen einer selektiven internationalen Strafjustiz weiter vertieft werden. Vorwürfe dieser Art machen zur Stärkung der Legitimationsgrundlagen des Völkerstrafrechts die Öffnung des juristischen Diskurses für Überlegungen aus wissenschaftlichen Disziplinen erforderlich, die sich mit den Langzeitfolgen des Kolonialismus beschäftigen. Damit sind vor allem die postkolonialen Theorien gemeint, deren rechtswissenschaftliche Rezeption die Tagung voranbringen möchte. Fruchtbar sind auch Diskussionszusammenhänge aus dem Kontext der Critical Race Theory, zumal diese als Zweig der Critical Legal Studies sogar einen rechtswissenschaftlichen Ursprung haben. Disziplinenübergreifend soll diskutiert werden, inwieweit die völkerstrafrechtliche Praxis Spuren des Kolonialismus aufweist und ob sie zur Konstruktion von Rasse als Ordnungsprinzip der Weltgemeinschaft beiträgt.

Die Frage der Tagung lautet: Muss das Völkerstrafrecht dekolonialisiert werden? In diesem Zusammenhang soll es auch um die Entwicklung und die Aussichten kosmopolitischer Menschenrechtskonzepte in der postkolonialen Welt gehen.



Panel 1: Postkoloniale Perspektiven und Rechtskritik

Panel 2: Spannungen im Völkerstrafrecht

Panel 3: Postkoloniales Völkerstrafrecht

Der Workshop findet am 8. und 9. Dezember 2022 von 14 bis 14 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das Gästehaus der Universität Hamburg.

Den Impulsvorträge folgt jeweils eine Diskussion in den jeweiligen Panels. Die ausgearbeiteten Vorträge werden in einem Sammelband veröffentlicht.



Donnerstag, 8. Dezember 2022

Gästehaus der Universität Hamburg, Rothenbaumchaussee 34

14.00 Begrüßung und Auftakt

Markus Abraham (Hamburg)

Georgia Stefanopoulou (Hannover)

14.15-16.45 Panel 1: Postkoloniale Perspektiven und Rechtskritik

Claudia Bruns (HU Berlin)

María do Mar Castro Varela (Wien/ASH Berlin)

Nikita Dhawan (TU Dresden)

Felix Hanschmann (BLS Hamburg)

Karina Theurer (ECCHR Berlin)

16.45-17.15 Kaffeepause

17.15-19.15 Panel 2: Spannungen im Völkerstrafrecht

Simon Schulze (Trier)

Moritz Vormbaum (Münster)

Andreas Werkmeister (HU Berlin)

Frank Zimmermann (Münster)

20.00 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 9. Dezember 2022

Gästehaus der Universität Hamburg, Rothenbaumchaussee 34

9.15 Beginn der Veranstaltung

9.30-12.00 Panel 3: Postkoloniales Völkerstrafrecht

Christian Becker (Frankfurt a.O.)

Julia Geneuss (Potsdam)

Andreas Gutmann (Bremen)

Florian Jeßberger (HU Berlin)

Franziska Martinsen (Duisburg-Essen)

12.00 Abschluss-Lunch